



Meetings:

28.01. ZOOM-Meeting; Referat:
„Vom Unternehmer zum
Sportcoach“

Vorsitz:

Präsident

Teilnehmer

20 Rotarier*innen im ZOOM
Referent: Kurt Müller

Gäste:

Geburtstage:

Apéro:

Couverts/Spenden:

Auswärtige Besuche:

26.01. _____ i

Vorschau:

02.02. ZOOM-Café

04.02. ZOOM-Meeting; Referat:
„Meine Erfahrungen als
Klimaaktivistin“

09.02. ZOOM-Café

16.02. ZOOM-Café

18.02. ZOOM-Meeting; Referat:
„mein Austauschjahr mit
Rotary“

23.02. ZOOM-Café

25.02. ZOOM-Meeting; Referat:
„Von 380 Rekruten zu 44
Soldaten – Grenadier-
schule KSK Isonne“

02.03. ZOOM-Café

An-/Abmeldungen für externe Anlässe:

Falls möglich:

04.03.21 Partneranlass: Lunch mit
Betriebsbesichtigung und
Referat: „Firma
DREHSON AG, Mett-
menstetten“

Anmeldefrist: 24.02.2021

Bulletin: Ingrid Cianci

Mitteilungen

Der Präsident begrüsst alle rotarischen Freunde zum heutigen ZOOM Meeting. itzt nicht im Goms am Computer, sondern Zuhause. Leider musste das Rotary Sport-Weekend im Goms kurzfristig abgesagt werden. Unser Club hätte mit einer Rekordzahl Mitglieder*Innen am Weekend teilgenommen. Wir hoffen, dass dies nächstes Jahr auch so sein wird.

-Besonders begrüssen wir Kurt Müller, unseren Referenten, und bedanken uns für seine Bereitschaft, uns in einem Interview Auskunft zu seinem interessanten Leben zu geben. Unser Dank gilt auch dem Interview Partner Gregor Haab für seinen Einsatz.

-Unser Präsident ruft alle Anwesenden dazu auf, den Kontakt mit unseren Club-Mitgliedern aufrecht zu erhalten, was in dieser Zeit sehr wichtig ist.

-Eine gute Möglichkeit zum Austausch ist nach wie vor das ZOOM Café, nehmt doch rege daran teil.

_____ dankt im Namen von „mine-ex“ uns allen für den Einsatz bei der Handy-Sammlung. _____ lässt alle grüssen. Er ist nach einer Operation wieder Zuhause und erholt sich von eben dieser. Wir wünschen ihm gute Besserung und eine gute Erholung.



Kurt Müller ist Vollblut-
unternehmer. Aufge-
wachsen als Bauern-
sohn in Hedingen, hat
er zunächst eine Land-
wirtschaftslehre absol-
viert. Danach gründet er

die Firma



Kurt Müller ist auch VollblutSPORTLER, darüber
werden wir im Interview mehr hören.

**Wie kam es dazu, dass Du nach einer Lehre in
der Landwirtschaft umgesattelt bist und eine
Firma für Bodenbeläge gegründet hast?**

Ich war schon als Bauer sehr innovativ. Unser
Betrieb war einer der ersten, der Legehennen
gehalten hat. Dann habe ich eine Allergie, eine
sogenannte Staublunge, entwickelt. Dies führte
zu einer Umorientierung. Ich konnte bei einem
Kollegen beginnen zu arbeiten und bin auf diese
Weise in den Bodenbelag eingestiegen. 2002
gründete ich die Firma MüPa.

**Deine 2. Leidenschaft ist der Sport. Wie bist Du
auf Triathlon gekommen und was fasziniert
Dich daran?**

Ich habe mit Waffelauf begonnen, war im
Turnverein und habe da alle Stufen bis zum
Oberturner durchgemacht. In den 80er Jahren
sah ich an einem Sonntag im Fernsehen den
Ironman auf Hawaii. Das hat mich fasziniert- so
hat es begonnen.

**Beim Triathlon gibt es verschiedene Distanzen.
Welche Distanzen hast Du jeweils bewältigt?**

Triathlon hat mit einer Spinneridee begonnen
und hat einen gewaltigen Boom erlebt. Die
Krönung war im Jahr 2000, als die Disziplin
olympisch wurde. Klassische Disziplinen sind der
Sprint, Velofahren und Schwimmen. In diesen
Disziplinen variieren die Distanzen je nach
Anlass und Teilnehmer. Ich habe alle bewältigt.

**Du hattest einen enormen Trainingsauf-
wand, wie hast Du alles unter einen Hut
gebracht?**

Heute staune ich selber, wie ich das gemacht
habe. Ich bin jedoch sehr zäh und robust, vor
allem trieb mich die Leidenschaft.

**Kannst Du uns einen Einblick geben in Deine
Anfänge?**

Ich hatte mich zu einem Wettkampf angemeldet,
obwohl ich noch nicht schwimmen konnte. Ich
musste dies in Rekordzeit lernen. Zu dieser Zeit
konnte niemand sagen, wie trainiert man optimal!

**Vor ca. 10 Jahren begann die Entwicklung zum
Sportcoach. Wie kam das?**

Ich war 3 Monate in Davos, um meine
Lungenfunktion, die trotz viel Sport sehr reduziert
war, zu verbessern. Da habe ich gesehen, wie ein
Trainingsaufbau aussehen kann. Ich habe
begonnen mich weiterzubilden.

**Was bietest Du den Sportlern, die zu Dir
kommen, an?**

Ich habe nur ein Coaching-Konzept: Rundum-
Betreuung für Anfänger und Profis. Alles kostet
gleichviel. Ich mache Wettkampfplanung und
baue dabei all mein Wissen über Trainingsaufbau
und Sportpsychologie ein.

Wie sieht Dein eigener Weg im Coaching aus?

Ich kopiere keine anderen Coachs. Mein Motto:
Vollgas oder Nichts. Der Mensch ist wichtig. Erfolg
im Triathlon hat nur 10% mit Talent zu tun, zu
90% ist das „Tun“ ausschlaggebend.

**Du hast ein Team Koach aufgebaut, was hat es
damit auf sich?**

Der Verein Team Koach wurde 2013 gegründet.
Die Mitglieder im Team sind Mitarbeiter, die die
Vision verfolgen, Junioren zu formen und im
Spitzensport bekannt zu machen. Dabei sind jung
und alt, Amateure und Profis. Profit ist
nebensächlich. www.kmsportcoaching.ch

Wie sieht die Finanzierung aus?

Ich finanziere viel selber, habe aber ein
Sponsoring-Konzept aufgestellt, das vom
Mitgliederbeitrag bis zu höheren Beiträgen alles
ermöglicht.

